

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCE Griechisch und Lateinisch

Latein

WÖRTERBUCH

Deutsch - lateinisch

- 18-1** *Der neue Georges* : kleines deutsch-lateinisches Handwörterbuch / von Karl-Ernst Georges. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Thomas Baier. Bearb. von Jochen Schultheiß. - Auf der Grundlage der 7., verb. und verm. Aufl. von Heinrich Georges, Hannover und Leipzig 1910, völlig neu bearb. Ausg. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2017. - 2078 Sp. : Faks. ; 28 cm. - ISBN 978-3-534-26912-9 : EUR 79.95
[#5703]

Etikettenschwindel, Mogelpackung, Irreführung, arglistige Täuschung – diese Neuerscheinung verdiente einen Sturm der Entrüstung! Offenbar waren die Erfahrungen mit dem ‚Vorgänger‘, dem **Ausführlichen Handwörterbuch Lateinisch - Deutsch**, nicht deutlich-schmerzhaft genug, um diese verlegerische Wiederholungs(un)tat zu verhindern.¹ Geworben wird hier (erneut) für eine „völlig neu bearbeitete Ausgabe“ unter dem Titel **Der neue Georges** - das scheint mir in dieser Form eine ziemliche Unverfrorenheit. Das (unpaginierte) *Vorwort* des Herausgebers stellt gewissermaßen richtig: „Eine tiefgreifende Umgestaltung hätte am Ende ein neues Wörterbuch zu-

¹ Zur zweibändigen Ausgabe **Der neue Georges** : ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch; aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten unter Berücksichtigung der besten Hilfsmittel / ausgearb. von Karl-Ernst Georges. Hrsg. von Thomas Baier. Bearb. von Tobias Dänzer. - Auf der Grundlage der 8., verb. und verm. Aufl. von Heinrich Georges, Hannover und Leipzig 1913, neu bearb. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft). - ISBN 978-3-534-25214-5 : EUR 99.90, EUR 99.95 (für Mitglieder der WBG). - 1. A - H. - 2013. - 2394 Sp. - 2. I - Z. - 2013. - Sp. 2395 - 5092. - Vgl. **Ein (erstes) Jahr DER NEUE GEORGES : Dokumentarisches zu einer altertumskundlichen Publikation in Selbstdarstellung und Außenwahrnehmung** / Friedemann Weitz. - Online: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/1913/> - [2018-02-17], und ergänzend die mustergültige (und auf ihre Weise auch in diese Rezension ‚eingegangene‘) Besprechung von Jens-Olaf Lindermann in: **Göttinger Forum für Altertumswissenschaft**. - 16 (2013), S. 1213 - 1220 <http://gfa.gbv.de/dr.gfa,016,2013,r,28.pdf> [018-02-17].

tage gefördert [2] – doch der Verlag wollte lediglich [!] eine Modernisierung des bewährten Vorhandenen.“ Und so ist denn auch das meiste, nicht ganz risikolos pauschal gesprochen und verkürzt, beim alten geblieben.³

Die auffälligste Neuerung ist rein äußerlicher Natur: „Zunächst musste das Schriftbild heutigen Standards angepasst werden. Die Frakturschrift [sc. für den ‚deutschen‘ Teil] wurde durch eine neue, leicht leserliche Antiqua-Schrift abgelöst.“ (Vorwort, S. [I])⁴ Man kann diese Aufhebung des sinnig- augenfälligen Kontrasts von ‚lateinischer‘ und ‚deutscher‘ Drucktype freilich auch als Verlust sehen und erleben.

„Neben dieser äußerlichen Renovierung bedurfte es auch inhaltlicher Eingriffe. Diese sind vor allem dem Sprachwandel im Deutschen geschuldet“ (ebd.). Folgt man den weiteren Ausführungen des überaus instruktiven Vorworts, ist man überrascht, so wenig davon im Buch selbst wiederzufinden – um den Gesamteindruck zu wiederholen: An die Substanz des ‚alten‘ Georges wurde, allen Streichungen ‚veralteter‘ Stichwörter, vereinzelt Ergänzungen („Wichtige Lemmata, die fehlten, wurden neu aufgenommen.“ Vorwort, S. [II]) und dem Versuch formaler Vereinheitlichung zum Trotz, nicht wirklich gerührt. Eine Bemerkung zu einer spezielleren Frage (Vorwort, ebd.) bietet sich zur Verallgemeinerung an: „Im Zweifelsfall wurde der konservative Weg beschritten“ – und damit die Chance zu einer echten Erneuerung vertan.

Laut Herausgeber diene das Handwörterbuch „heute als Hilfsmittel für alle, die lateinische Texte verfassen“ (Vorwort, S. [I]); dies wird sogleich konkretisiert: „In den meisten Fällen wird es sich um dabei um Studenten und Dozenten in den universitären Stilübungen handeln sowie um Lateinlehrer, die Übungstexte anfertigen. Mitunter werden auch heute noch universitäre Ur-

² So, wie (in demselben Verlag!) bei der ‚Neubearbeitung‘ von Hermann Menges **Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik** etwas Neues und Eigenständiges herausgekommen ist: die Autorengrammatik (zu Cicero und Caesar) **Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik** von Thorsten Burkard und Markus Schauer (s.u. Fußn. 5); der ganz analog gewählte Verkaufstitel – vermeintlich (?) werbewirksam, aber eben in der Sache unzutreffend – ‚Der Neue Menge‘ konnte sich nicht halten und ist inzwischen einem ‚der Burkard-Schauer‘ o.ä. gewichen (so etwa im Vorwort des hier angezeigten Buches S. [II] mit Fußnote 2.).

³ Dieser Eindruck des Rezensenten stützt sich auf einen exemplarischen Abgleich der letzten Auflage von 1910 (**Kleines deutsch-lateinisches Handwörterbuch** / Karl Ernst Georges. - Nachdruck der siebenten, verbesserten und vermehrten Auflage von Heinrich Georges. - Hannover : Hahnsche Buchhandlung 1982. - VI S., 2872 Sp. [sowie einer letzten unpaginierten Seite mit I. *Verzeichnis und Erklärung der Abkürzungen* und II. *Sonstige Bemerkungen*] ; 23 cm - ISBN 3-7752-5188-X und der Neuauflage im willkürlich-mechanischen Abstand ‚alle 25 Seiten‘; d.h. Zeile für Zeile und Wort für Wort verglichen wurden (in der Zählung der Bearbeitung) die Spalten 1 / 2, 51 / 52, 101 / 102 usw. bis einschließlich und abschließend 2051 / 2052.

⁴ Nur ganz am Rande sei an die ‚Ablösung‘ der Fraktur durch Antiqua (oder auch sog. ‚Normalschrift‘) in der Zeit des Nationalsozialismus erinnert.

kunden auf Latein ausgestellt. Für diese Aufgaben hat sich das Wörterbuch von Georges bewährt.“

Ohne erkennbare Bauchschmerzen oder gar eine ausdrückliche Problematisierung wird festgehalten (Vorwort, S. [II]): „Im Übrigen ist der deutsch-lateinische ‚Georges‘ natürlich ein vor allem an der klassischen Prosa orientiertes Wörterbuch. Diese Einschränkung ist im Blick auf den hauptsächlichsten Adressatenkreis, Schule und Universität, auch heute nicht zu beanstanden.“ Ist die Frage ganz hinfällig-überflüssig, ob zu dieser klassischen Prosa auch Autoren wie Livius oder Plinius (der Ältere) gehören? Die vom Herausgeber selbst erwähnten ‚Burkard/Schauer‘ und Christina Meckelnborg in ihrer Überarbeitung der **Lateinischen Phraseologie** Carl Meißners⁵ arbeiten ebenso explizit wie exklusiv nur mit Cicero und Caesar – auf wie sicherem Boden, auf welcher ‚Textgrundlage‘ bewegt sich eigentlich der heutige Benutzer, den der ‚alte‘ Georges (Karl-Ernst) in seiner *Vorrede zur ersten Auflage* vom 17. April („am 2. Ostertage“) 1865 wissen ließ (S. [III]): „Die Latinität wurde, wenn es nur irgend möglich war, auf Wörter und Redensarten der klassischen Schriftsteller beschränkt, doch so, daß übertriebener oft nur auf Unkunde beruhender Purismus vermieden wurde“ - ?⁶ Das „vorgesetzte Sternchen (*), das Zeichen für von mir selbst [sc. KEG] gebildete Latinität“ (S. [IV]) ist im sog. **Neuen Georges** verschwunden.⁷

„Hauptziel der Überarbeitung war die unkomplizierte Benutzbarkeit des Werkes“ (Vorwort, S. [I]). Ist nicht der Gebrauch eines Wörterbuchs an sich schon eine hochkomplexe Angelegenheit, bei der sich um so drängend-dringlicher die Frage stellt, was eigentlich und genau ‚praktisch‘ und/oder ‚benutzerfreundlich‘ ist?⁸ Man erführe gern, wie der Herausgeber zu der

⁵ **Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik** / Thorsten Burkard und Markus Schauer. Begr. von Hermann Menge - 5., durchges. und verb. Aufl. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - XLII, 1018 S. ; 25 cm - ISBN 978-3-534-24673-1 : EUR 89.95, EUR 49.90 (für Mitglieder der WBG). - **Lateinische Phraseologie** / Christina Meckelnborg. Begr. von Carl Meißner. Unter Mitarb. von Markus Becker. - 6., überarb. Aufl. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2015. - XVIII, 262 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-26690-6 : EUR 39.95, EUR 29.95 (für Mitglieder der WBG) [#4264]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434061808rez-1.pdf>

⁶ In den Fußnoten 3 bzw. 6 dieser Vorrede werden Plinius (der Jüngere), Macrobius, Sueton, Lactanz, Terenz, Sallust, Livius und Seneca (ebenfalls der Jüngere) sowie Augustinus, die Vulgata (!), Tacitus und Curtius (Rufus) genannt: Der Kreis ‚klassischer Schriftsteller‘ (Dichtung offenbar eingeschlossen: den ‚Gast‘, „den jmd. uneingeladen mitbringt, umbra“, Sp. 700, belegt der ausführliche lateinisch-deutsche ‚Georges‘ lediglich mit zwei Stellen bei Horaz) scheint da doch eher weit gefaßt zu sein; s. <http://www.zeno.org/Georges-1913/K/Georges-1913-02-3292> [18-02-17].

⁷ Bzw. auf den „Geographischen Anhang“ (Sp. 2069 - 2078) beschränkt: „Die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Ausdrücke sind neulateinisch.“

⁸ Vgl. dazu jüngst wie ‚bodenständig‘ **Lexikalische Schatzhäuser** : lateinische Schulwörterbücher von 1500 bis heute / Hermann Niedermayr. - Innsbruck : Latein-Forum, 2017. - 217 S. : Ill. ; 30 cm. - (Latein-Forum ; 91/92). - EUR 20.00 [#5498]. - Rez.: **IFB 18-1**

Einschätzung gekommen ist, der ‚Georges‘ habe sich für die Aufgaben deutsch-lateinischer Sprachproduktion bewährt; man erführe gern, in erster Linie dann doch wohl von betroffenen Dozenten und Studierenden an der Universität, wie - ja, ob sich der ‚Georges‘ bewährt.⁹

Die Leistungen des alten Handwörterbuchs, zumal für die Bereiche Phrasologie und Synonymik, sind auf einer ‚gemeinfreien‘ Seite im Internet¹⁰ bequem zu nutzen (oder auch in Frage zu stellen resp. zu überprüfen);¹¹ der vom Rezensenten eingangs angemahnte ‚Sturm der Entrüstung‘ könnte sich bei der hier nur knappst vorgestellten¹² Neubearbeitung (wie in ähnlich gelagerten Fällen) auf die Verlagspolitik und seine Marketingabteilung, wie man heute wohl sagt: fokussieren. **Der neue Georges** läßt auch in seiner jetzigen – ‚behutsam modernisierten‘, also weithin althergebrachten – Gestalt, zumal angesichts eines doch recht speziellen Adressatenkreises, keine wirklich beunruhigenden Schäden erwarten; es stellt sich aber die (auf ihre Weise dann doch zumindest den Rezensenten einigermaßen beunruhigende) Frage, ob hier nicht eine Chance vertan wurde, allen Rat und Auskunft Suchenden etwas anderes, besseres¹³ an die Hand zu geben und dem Übersetzen ins Lateinische (und damit zugleich, weil schwerlich davon zu trennen, dem Übersetzen aus dem Lateinischen) Impulse auf der Höhe der Zeit zu verleihen.

Friedemann Weitz

QUELLE

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8744>

⁹ Über die (bewährten?) **Lateinischen Stilübungen** : ein Lehrbuch zum Selbstunterricht / Gregor Maurach. - 4. Aufl. - Darmstadt : WBG, 2015. - VII, 160 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-26697-5 : EUR 39.95, EUR 29.95 (für Mitglieder der WBG) hinaus werden angekündigt: **Lateinische Stilübungen für Studienanfänger** / Christoph Catrein ; Andreas Spal. - Darmstadt : WBG, 2018 (März). - 192 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-26917-4 : EUR 24.95, EUR 19.95 (für Mitglieder der WBG). Unlängst erschienen **Lateinische Stilübungen** : ein Arbeitsbuch mit Texten aus Cäsar und Cicero : Aufgaben und kommentierte Musterübersetzungen / Lothar Willms. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2017. - 151 S. ; 30 cm. - ISBN 978-3-525-71120-0 : EUR 26.00. - Belege, daß für derlei Dinge (wie eben auch für einen ‚Neuen Georges‘) durchaus ein Markt vorhanden ist bzw. gesehen wird.

¹⁰ <http://www.zeno.org/Georges-1910> [2018-02-17].

¹¹ Ein eher dubioser „Neusatz der Ausgabe von 1910“ aus dem Jahre 2014, herausgegeben von einem Karl-Maria Guth und „vom Verlag als Druckwerk on demand und/oder als E-Book angeboten“, sei hier hauptsächlich aus dem Grunde erwähnt, weil er auch in der Deutschen Nationalbibliothek erfaßt ist (vgl. <http://d-nb.info/1119132304> bzw. <http://d-nb.info/1118896092>).

¹² Vielleicht ergibt es sich (etwa im **Göttinger Forum für Altertumswissenschaft**), mit einer breiteren Darstellung und erschöpfenden Details Interessierten einen ‚eigenen‘ Eindruck zu ermöglichen.

¹³ „Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird<,> wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“ (Georg Christoph Lichtenberg, Sudelbuch K 293).

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8885>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8885>